

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 303.

Sonntag den 30. December

1866.

Bei Ablauf des Vierten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumerations-Prämie auf das Erste Quartal 1867 in der ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreispaltige Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Sylvester.

Einem vor längerer Zeit in Berlin gehaltenen, in der „Spenerischen Zeitung“ abgedruckten Vortrage über die Bedeutung und Feier des Sylvestertages entnehmen wir nachstehende Notizen. — Zum Ausgangspunkte der interessanten Mittheilungen war genommen die Legende vom Kaiser Constantin dem Großen, welcher, an einer heftigen Hautkrankheit leidend, den heidnischen Rath des Magiers, sich im Blute unschuldiger Kinder zu baden, zurückwies, und lieber sterben wollte, und dadurch Gott bewog, ihm durch die Erscheinung Petri und Pauli auf dem Serapitimberge zum Bade der Taufe zu verhelfen und zu heilen. Da der vermittelnde Mönch Sylvester, Bischof von Rom, dieses Wunder am Kaiser vollbrachte, wurden zum immerwährenden Andenken das alte Jahr dem heilenden Sylvester übergeben und des Jahres letzte Stunden ihm geweiht. Der römische Kalender, für die ganze damals bekannte civilisirte Welt in drei Theiletheilen maßgebend, führte bald den Sylvestertag überall hin als Merkstein des Jahres. Die Kirche hat eigentlich sehr viele Jahrhunderte hindurch des Jahres Anfang auf Weihnachten verlegt, die Saturnalien der alten Zeit boten wohl das Analogon, bis erst Papst Innocenz XII. 1691 selbst wieder den 1. Januar als Jahresbeginn fixirte, was jedoch an den Sonntagsbuchstaben, den Indictionen (15jähr. Cyclus) Nichts änderte. Daß viel Heidenthum den feierlichen Jahresbeginn profanirte, wissen wir schon aus Winfrieds Klage beim Papst Zacharias, daß in Rom sich der Amulettenhandel bis in die Kirche dränge; der symbolische Janus, der alte vor- und rückwärtschauende Gestrüßgott, ist noch heute in vielen französischen Kirchen zu sehen, so an dem Straßburger Münster. Der Sylvestertumult, der ja auch in Berlin stets einen Standal repräsentirt, stammt principieell aus der Heidenzeit, der Januar ist der Trintmonat, und die Monatsdreimen deuten ebenfalls darauf hin. Der tiefere Sinn des Janus ist jedoch als nicht allein zeitliches sondern typisches Moment zu kennzeichnen, als das Entscheidende für die Zukunft. Deshalb schon war der Neujahrstag an sich kein eigentlicher Ruhetag, die Behörden arbeiteten im alten Rom am ersten Januar recht eifrig, denn so wie es da zuzug, so war es im ganzen Jahre dem Glauben nach bestellt. Daß selbst Kaiser Caligula im Hofe stehend sich Geld von den Vorübergehenden „des Omens halber“ schenken ließ, ist bekannt, daher noch heut: wer Geld am Neujahrstage bei sich steckt oder zählt, hat solches das ganze Jahr hindurch. Doch muß dies Mittel, so einfach es ist, nicht überall ausreichend vorhanden sein, denn es sind noch die bekannten vielköpfigen Simeraien als Ursprung der Geldfülle anzuführen, wenn sie am Neujahrstage genossen werden, wie Hirse, Roggen (Raich) von Fischen, die recht viel Schuppen haben (Karpfenschuppen), Mohn, daher Mohnstriezel, Mohnpielen u. s. f. Daß diese Hirse bereits seit grauen Tagen im Sinne des Symbols der Fülle gebraucht wurde, zeigte der Vortragende durch die im Curtius vorkommende

Anekdoten vom Könige von Persien, welcher dem großen Alexander einen Sack Hirse anstatt der Unterwerfungs-Urkunde zusandte, andeutend die Waffe der ihm zu Gebote stehenden Krieger. Der witzige Macedonier ließ jedoch einen Hahn herbeiholen, der ebenfalls symbolisch, doch unbewußt handelnd, die Hirse sofort verzehrte.

Preiskraut und gelbe Rüben bedeuten Silber und Gold in dieser Zeit. Das Schwelgen am Sylvester- und Neujahrstage hat dieselbe symbolische Erklärung. Der Kirche war dies stets so zuwider und mit Recht, daß sie, jedoch vergeblich, aus dem 1. Januar einen Fasttag machen wollte. Die abergläubischen Kuchenformen wurden ebenfalls erklärt (Perdiken, Pottzen, Hunde = Kinderkuchen). Die letztere Art sollte damals, in Ermangelung einer organisirten Wölschmannschaft, ein ausgebrochenes Feuer wieder auslöschen können. Der Aberglauben in seiner finsternen Gestalt, auch in der Mark gang und gäbe, zeigte sich z. B. im Malträtiren der Ferkel, einem Augurium der eigenthümlichsten Art, um aus dem Quicken dieser damals noch weit beliebteren, weil unverdächtigten Thierchen die Zukunft zu erspähen. Ebenso, wenn man den Schatten an der Wand sah, der mißgeformt oder ohne Kopf erschien, zeigte dies die mehr oder minder besorgliche Zukunft an. Groß war von alten Zeiten her die Bedeutung der Fortuna als Glückswendlerin. Der Tempel des Trajan, ihr zu Ehren gestiftet, als der primigenia Fortuna, ward am Neujahrstage von Opfern überfüllt — „der (Deus) plumbeus, der bleierne Unbeholfene, ward gefügig gemacht.“ Daher das Blei- und Zinngießen noch heut überall von der Themse bis zur Donau. Und welch' sinniges Symbol giebt nicht das Schwimmenlassen von Lichtchen auf Nußschalen ab? Daß das Leben nämlich und die Zukunft von den allerunbedeutendsten leichtesten Dingen abhängen. Hierher gehört die Berliner Sage von dem Engel, der dem Nachtwächter erschienen. Diesem zeigte Ersterer eine mit Nüssen gefüllte Kiste, von denen die eine Hälfte taub, die andere voll war und der Beschenkte nach Gefallen hineingreifen konnte, bis der Morgen grante. Ein Bild der großen Menschenmenge, die wohl im Großen gleich aussähe, doch einen verschiedenen, oft gar keinen Kern hätte. Daß die Nußkatnuß vor Schaden den schütze, der sie am Neujahrstage in der Tasche trägt, erklärt sich aus dem mittelalterlichen sehr vielfachen Gebrauche dieses Gewürzes, mit dem sogar der Reichen Teppiche parfümirt worden, so daß ein Fall auf die letzteren eben nicht sehr schaden konnte, wie man im Parcial (Wolfram v. Eschenbach) finden kann. Innig ist der Zusammenhang der Weihnachtslieder mit den Neujahrsgesängen. So heißen im jüdischen Mittelalter die Weihnachtslieder Kalenden, und noch heut spricht man bei den Albanesen von Colandre, bei den Neugriechen heißt das Weihnachtsklopfen (wendisch = heidnisch Zulkappen) Kalenos, und in vielen französischen Patoismundarten Chalame = Weihnachtslied. Die Neigung zur Erforschung der Heirath, namentlich bei der Frauenwelt zur Sylvesterzeit, ist ein besonderes germanisches Erbtheil, von dem sich im heidnischen Alter-



thum eine Spur nicht findet. Um Mitternacht geht die Magd in den Hühnerstall und greift hinein; ist's ein Hahn, dann ist die Peirath vor der Thür. Kiepfelschaalen hinter sich geworfen, zeigen den Anfangsbuchstaben des Bräutigams; Haupthaar ins Wasser geworfen, wenn es sich ringelt, deutet eine baldige Trauung an u. s. f., was auch in Berlin ganz besonders geübt wird, wobei Nebner noch die Specialitäten des Blei- und Zinn gießens beibrachte. Das hohe Lied als symbolisches Neujahrsgebidht ist noch zu erwähnen. Der Spectakel des Neujahrsabends wird dahin psychologisch erklärt, daß der Mensch ein Grauen vor der Zukunft in sich tragend, sich selbst, einem einsamen Pilger im Walde vergleichbar, Muth zuschreit, um alle Gefahr zu verschrecken, eventuell den Teufel zu bannen, wie Jener mit dem Schießgewehr, mit welchem der Teufel, des Gebrauches unkundig, weil neu erfunden, sich in den Mund schoß. Das Schießen in die Obstbäume soll um Mitternacht Unholde verschrecken und gute Ernte bewirken. Wer in der Neujahrsnacht den Kopf zum Fenster hinausstecke, könne denselben leicht einbüßen. Auch das Rennen fruchtbringender und Ueberfluß bedeutender Namen war sehr genehm, wie des Düngers und gewisser Altermiether des unsauberen Menschen, wogegen schädliche Thiernamen, wie Wolf, Mäuse, streng verpönt waren und nicht ausgesprochen werden durften.

Bekanntmachung.

Für die Versendung von gedruckten Sachen unter Band mit der Brieffpost soll vom 1. Januar 1867 ab, innerhalb des preussischen Postbezirks der Portosatz von 4 Pfennigen, statt für jedes Loth des Gewichts der Sendung, nach der Gewichts-Progression von $2\frac{1}{2}$ zu $2\frac{1}{2}$ Loth incl. berechnet werden, danach ergeben sich

bis $2\frac{1}{2}$ Loth einschließlich		Sgr. 4 Pfennige,	
über $2\frac{1}{2}$ bis 5	" "	—	8
" 5 " $7\frac{1}{2}$	" "	1	"
" $7\frac{1}{2}$ " 10	" "	4	"
" 10 " $12\frac{1}{2}$	" "	1	8
" $12\frac{1}{2}$ " 15	" "	2	"

Vorstehendes wird auf Grund des §. 50 des Gesetzes über das Postwesen vom 5. Juni 1852 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

In den sonstigen in Betreff der Sendungen gedruckter Sachen unter Band geltenden Vorschriften tritt keine Aenderung ein.

Berlin, den 22. December 1866.

Der Minister für Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten.
Graf von Tschaplitz.

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

Am Neujahrstage (den 1. Januar 1867) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Zu St. Ulrich: Montag den 31. December um 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Oberprediger Weicke.

Dienstag den 1. Januar um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Montag den 31. December Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pindernelle.

Dienstag den 1. Januar um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Brader.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Brader.

Domkirche: Montag den 31. December Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Dienstag den 1. Januar um 10 Uhr Herr Oberprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr Consistorialrath D. Neuenhaus.

Katholische Kirche: Montag den 31. December um 7 Uhr Abendandacht mit Predigt Herr Pfarrer Wille.

Dienstag den 1. Januar früh 6 Uhr Andacht zur ewigen Anbetung Herr Pfarrer Wille. Um $7\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roderfeld. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Andacht Herr Pfarrer Wille.

Zu Neumarkt: Montag den 31. December um 6 Uhr Abendgottesdienst und Beichte Herr Pastor Hoffmann.

Dienstag den 1. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abends liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Montag den 31. December Abends 6 Uhr Vesper und Beichte Herr Pastor Seiler.

Dienstag den 1. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 5 Uhr Vesper Derselbe.

Nachrichten aus Halle.

Ein abscheuliches Verbrechen ist heute Morgen am 28. December in der Nähe unserer Stadt begangen worden. Die Ehefrau des Böttchermeysters Friedrich Pommer von hier, welche früh gegen 7 Uhr, um Milch zu holen, auf den Weg nach Möglichen sich begeben hatte, ist ungefähr auf der Mitte dieses Weges ermordet aufgefunden worden. Da die Geldtasche der Frau Pommer geleert nicht weit von ihr sich befand, so liegt der Verdacht eines Raubmordes sehr nahe; doch wird auch die Vermuthung geäußert, daß die Frevelthat von einem möglicherweise geisteskranken Menschen verübt sein könne, welcher ebenfalls in heutiger früher Morgenstunde drei Dienstmädchen an dem Brunnen des Universitätsgebäudes mittels eines Messers mörderisch angegriffen, zwei derselben verwundet und erst bei der entschlossenen Gegenwehr des dritten Mädchens die Flucht ergriffen hat. (Hall. Ztg.)

— Noch ein anderer trauriger Fall ist zu berichten. Gestern Vormittag wurde der Wagenschieber auf der Magdeburg-Leipziger-Eisenbahn, Bönick von hier, bei dem Rangiren von Wagen auf hiesigem Bahnhofe überfahren und sofort getödtet. Schuld eines Dritten soll aber nicht vorliegen. (Hall. Ztg.)

Tagesplan.

Sonntag den 30. December.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 11—12 Uhr Vormittags.
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Rocco's Etablissement.

Montag den 31. December.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek bis zum 3. Januar 1867 geschlossen.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehens-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabends Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen.

Städtische Sparcasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.

Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) $7\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8— $9\frac{1}{2}$ Uhr Abends in Rocco's Etablissement.

Schachclub, Versammlung Abends in „Schüler's Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

28. December 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Dampf- spannung Bar. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	328,69	2,12	82	2,9	W	trübe 8.
Mitt. 2	329,10	2,26	81	3,8	WSW	bedeckt 10
Abd. 10	328,16	2,17	100	0,9	W	bedeckt 10
Mittel	328,65	2,18	88	2,5		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei herannahendem Jahreswechsel bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß nur den nachstehend aufgeführten Personen das Recht zusteht, zum neuen Jahre freiwillige Geschenke s. g. Neujahr einzusammeln, welche bei den Beamten als ein Theil ihres Gehalts anzusehen sind:

- 1) den Kirchenbeamten in den betreffenden Parochien und zwar:
 - a. an der Kirche zu St. Laurentii zu Neumarkt, dem Küster;
 - b. an der Kirche zu St. Georgii zu Glaucha, dem Küster;
- 2) dem Stadt-Singchor;
- 3) der Currende in den betreffenden Parochien;
- 4) den Halloren, jedoch nur bei den Pfännern.

Ich mache hierbei darauf aufmerksam, daß alle hier nicht aufgeführten Personen nicht berechtigt sind, Neujahr-Einsammlungen vorzunehmen und daß, wenn dies unbefugter Weise von einzelnen Personen dennoch geschehen sollte, diese sich dadurch des Vergehens der muthwilligen Bettelei schuldig machen, und bei erfolgter Anzeige an mich, deshalb zur Strafe gezogen werden würden.

Halle, den 27. December 1866 Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister
(gez.) v. Bos.

Montag den 31. December c. keine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Fritsch.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Buchdruckerei-Besitzer Dr. Schwetschke hier selbst beabsichtigt auf seinem in der großen Märkerstraße Nr. 11 belegenen Grundstücke einen Brauntoblertheer-Gasapparat aufzustellen.

In Gemäßheit des §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 wird dies Vorhaben mit der Anforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die Anlage, sofern dieselben nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präklusivischer Frist hier schriftlich anzubringen und zu begründen. Die betreffenden Zeichnungen liegen in der Registratur während der Dienststunden zur Einsicht bereit.

Halle, den 27. December 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister
v. Bos.

Braumbier

diese Woche Montag und Freitag, **Braihan** (Gose) alle Mittwoch

Brauerei von **Wilh. Raumann**,
kl. Ulrichsstraßen-Ecke, nahe am Paradeplatz.

Von heute ab kostet der Seidel **Preßler'sches Lagerbier** 1 Gr. 3 H. in der Restauration Herrenstraße 16.

Doppelbier, auch **Vorter** genannt, ein sehr nahrhaftes, erfrischendes Getränk, auch Kranken zu empfehlen, à Flasche 1¼ Gr., in und außer dem Hause, und 30 Flaschen für 1 R. frei in's Haus, ist stets vorräthig.

G. Bartl's Brauerei,
Hospitalsplatz 9.

Dieselbst ist ein kleines Lokal für geschlossene Gesellschaften zu benutzen.

Wein-Ausverkauf.

Aus einer der bedeutendsten Wein-Groß-Handlungen, deren Besitzer sich zur Ruhe setzt, habe ich eine große **Partie alten Portwein billig** zu verkaufen.

W. Mandel, Königsstraße 8.

Für 5 Sgr. } 15 Scheit tief. Holz z. An-
machen bei **Mann & Söhne**
a. d. Saale u. am Bahnhof

Hackel ist fortwährend zu haben
Moritzkirche 4.

Königl. Preuss. Hannoversche

Lotterie-Loose

3. Ziehung am 7. Januar 1867.

Loose, das ¼ 4 R. 22 Gr. 6 H., incl. der 1. u. 2. Ziehung, sind zu haben bei

W. Mandel, Königsstraße 8.

Nächsten Montag u. Freitag **Braumbier**, Donnerstag **Braihan** in der **Neumarkts-Brauerei**.

Julius Müller.

Pfannkuchen

zum Schvester und von da ab täglich in der **Jäckel'schen Bäckerei**.

Pfannkuchen

in bekannter Güte und feinsten Füllung, sowie **Ebeebäckerei** in verschiedenen Sorten empfiehlt die Conditorei von **A. Pallas**, an der Glauch. Kirche 13.

Neujahrskarten in großer feinsten Auswahl, **Cotillon-Orden** à Duzend von 2 Gr. an bis zum Feinsten, empfiehlt

G. F. Bretschneider, Mauergasse 3.

Böttcher-Spähne

fortwährend zu haben gr. Brauhausgasse 28.
Steinbohlen, Brennholz verk. Herrenstraße 11.

Ein neues und zwei alte Sopha's stehen zum Verkauf.

F. Brink, Sattlermeister,
Moritzkirche 4.

Eine alte Drehbank nebst verschiedenem anderen Werkzeug ganz billig zu verkaufen
Kühler Brunnen 2, 1 Tr.

Eine flotte Schmiede

nebst Weischniede, beschäftigt stets 6 Leute, gutes Wohnhaus nebst Scheune u., 13 Morgen Weizenboden, in einer Stadt bei Halle, ist für 6500 R. sofort zu verkaufen. Näheres

Halle, Gartengasse 2, 1 Tr.

Logisräumungen werden zum bevorstehenden Umzuge noch angenommen bei

Zust, Möbelfuhrmann, alter Markt 4.

Eine große Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten kl. Brauhausgasse 7.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, sowie geräumige Werkstätte, passend für Holzarbeiter, ist zu vermieten und kann auf Verlangen sogleich bezogen werden. Näheres
Neumarkt, Fleischergasse 35.

Zu vermieten ist zum 1. April 1867 ein freundliches Logis
Schmeerstr. 26, 1 Tr.

Zwei Wohnungen zu 30 und 24 R. sofort zu vermieten
Geiststraße 29.

Eine Wohnung, Bel-Etage, 2 gr. u. 1 kl. St., 3 K. u. nöth. Zub. ist zu verm. u. 1. April zu beziehen. Zu erfragen
Fleischergasse 14.

Langegasse 4 ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör sogleich zu beziehen.

Eine Wohnung, Brüderstraße 13, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammern, Saal, Küche und übrig. Zubehör nebst gutem Brunnen- und Flußwasser ist zu vermieten und 1. April 1867 oder später zu beziehen. Das Nähere bei

A. Iske, gr. Sandberg 13.

Zu vermieten ist sofort eine kleine Stube, Preis 12 R., auf Verlangen mit Bett,
kl. Brauhausgasse 22.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, und kann den 1. Januar oder 1. April bezogen werden. Preis 48 R.
Geiststraße 56.

Eine **Fischerwerkstatt** nebst **Wohnung** ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 48 R.
Geiststraße 56.

Stube, K., K. ist zu vermieten
Spitze 19.

Ein Logis für einzelne Leute ist zum 1. April auch früher zu beziehen. Adr. unter E. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ist gr. Ulrichsstraße 47 die Bel-Etage von 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Auch eine Wohnung von zwei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, ist am 1. April 1867 zu beziehen.

Kentier **Lauber**, Berggasse am Paradeplatz 4.

2 möbl. St. u. K., jebe an 1 oder 2 Herren zu vermieten
gr. Wallstraße 29.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen Stube und Kammer an ein Paar ruhige Leute
Laubengasse 2.

Steinweg 23 ist die obere Etage, 2 St., K., K. u. Zubehör, vom 1. April 1867 ab an ruhige kinderlose Leute zu vermieten.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist Stube und Kammer
Unterberg 16.

Neujahrs-Karten,
das Neueste in diversen Genres, elegant u. in vorzüglichster Auswahl empfiehlt
Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.

Pfannkuchen und Spritzkuchen

empfehlen von jetzt an täglich
C. L. Blau, gr. Ulrichsstraße Nr. 57.

Ananas, Pflirschen, Erdbeeren zu Bowlen,
vorzüglicher Qualität, bei **C. L. Blau.**

Neumarkt. Café Lorey, Fleischergasse Nr. 2,

bringt seine **Conditorei-Waaren**, sowie **reiche Auswahl von Getränken**, worunter
ff. Punsch, Grogg, feinen Moccaffee u. **ff. Bier**, in empfehlende Erinnerung.

Täglich **frischen russischen Salat**
empfehlen **J. Kramm.**

Montag früh
frischen Seedorf
J. Kramm.

Lüneburger u. Elbinger **Neunaugen**,
in Schocken billigst, à Stück **1 1/2, 2, 2 1/2** u.
3 *gr.* empfiehlt **J. Kramm.**

Ein fettes Schwein, passend ins Haus zu
schlachten, ist zu verkaufen **Schulberg 11.**

Gerstenstroh ist zu haben **Taubengasse 2.**

Einem kleinen 3/4 jähr. braunen Affenpintcher
verkauft **Schmeerstraße 2.**

Für Eisen, Knochen, Lumpen, reine Luchschmitte
u. s. w. zahlt stets die höchsten Preise
35. gr. Wallstraße 35.

400 *gr.* gegen **gute** Hypothek gesucht durch
Secretair **Kleist**, **Schmeerstraße 16.**

Ein junger Mann, 30 Jahr alt, welcher zu-
gleich eine gute Hand schreibt, sucht irgend welche
Beschäftigung **Kuhgasse 7, 3 Tr.**

Ich suche einen tüchtigen Gesellen
S. Lampe, Tischlermeister, Spitze 26.

Ein tüchtiges Hausmädchen zu miethen gesucht.
Wo und wann? sagt **Schmeerstraße 25, 2 Tr.**

Mädchen, mit guten Attesten, Können sich mel-
den bei **Frau Böttig**, **Herrenstraße 11.**

Ein ordentlicher **Bursche** kann in die Lehre
treten bei **C. Vaas**, Tapezierer, **kl. Klausstraße 1.**

Ein Mädchen zur Aufwartung für den Nach-
mittag wird gesucht **Bühlbergasse 3.**

Haus- u. Viehmädchen, Kutscher, Knechte, En-
ten sucht **Fr. Fleckinger**, **kl. Schlamme 3.**

Ein nicht zu junges Kindermädchen mit guten
Zeugnissen wird bis **15. oder 31. Januar 1867**
verlangt **gr. Ulrichsstraße 59.**

In der Nähe des Markts wird ein Stall zu
1 auch **2** Pferden gesucht durch
A. Hädicke, **Martinsgasse 20.**

Wohnungsgesuch.

Eine stille Familie sucht **Ostern 1867** eine Woh-
nung von **2** Stub., **2** Kamm. nebst Zubeh., mög-
lichst Mitte der Stadt. Gefällige Adressen wer-
den **alter Markt 8**, part. erbeten.

Gegen alle catarrhale Hals- und Brust-
Beschwerden, Husten, Heiserkeit u. giebt es nichts
besseres als die

Stollwerckschen Brust-Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie
die zuerkannten Medaillen sind hiervon tatsäch-
liche Beweise. — Obige rühmlichst bekannten
Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit
Gebrauchs-Anweisung à **4** *Gr.* stets vorrätig in
Halle bei **C. F. Baentsch** am Markt.

Ein kleines Haus oder **2** kleine Logis mit etw.
Stallung, Preis à **36** bis **40** *gr.*, wird zu mie-
then gesucht. Von wem? sagt
gr. Wallstraße 35, part. rechts.

Zwei Wohnungen zu ungefähr **30** u. **70** *gr.* z.
1. April ges. **250—300** *gr.* pupillarisch sicher
auszuleihen. Adressen unter **J. S.** in der Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Zwei einzelne Leute suchen **1** Stube, K. und
Küche, vorn- oder hintenheraus, Klausthor oder
Strohhof, am liebsten part., für **22—26** *gr.*
Zu erfragen **Berggasse 14, 2 Tr.**

Vermiethung.

Bahnhofstraße 11 ist zum **1. April**
1867 eine herrschaftlich eingerichtete
Wohnung zu vermieten und Näheres
bei mir zu erfragen. **A. Bieler.**

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Fleischerg. 2.**

Eine möbl. Stube mit Bett von **1** Herrn sogl.
zu beziehen **Landwehrstraße 4/5, 2. Eing. 1 Tr.**

Eine gut möbl. Stube nebst Kammer zu ver-
mieten **Neustadt 9.**

Eine Wohnung für **50** *gr.* sofort zu vermieten
C. Pfabe, **gr. Ulrichsstraße 8.**

Eine freundliche Wohnung von **2** St., **2** K.
u. Zubeh. für **55** *gr.* an kinderlose Leute und
1. April zu beziehen **alter Markt 3.**

St. u. K. von ein Paar einzelnen Leuten sofort
zu beziehen **Grasweg 24.**

Ein Logis von **3** heizbaren Stuben, Kammern,
Küche nebst Zubeh., verfeinerungshalber, ist sofort
zu vermieten u. **Ostern 1867** zu beziehen
kl. Brauhausgasse 15.

Zu einer kleinen möbl. Stube u. Kammer wird
ein Herr als Mitbewohner ges. **alter Markt 30.**

Ein neuer Laden nebst Wohnung,
groß und modern. Auskunst in der
Expedition dieses Blattes.

Zwei kleine Wohnungen und eine etwas grö-
ßere von zwei Stuben nebst Zubeh. sind zu
vermieten bei **C. Helm**,
Steg 14.

Niederlagerräume sind im „Gasthof z. Schwan“
zum **1. Januar** zu vermieten.

Zu vermieten ist eine kleine Stube an
eine stille Person **Wallstraße 44, 2 Tr.**

Ein geräumiger **Laden** nebst **Wohnung**
ist zum **1. April** zu vermieten.
Auch ist das Haus verkäuflich.

A. S. Fienisch, **Trödel 7.**

Eine freundl. möbl. Stube u. K. ist an **1** ob.
2 Herren sof. od. **1. Jan.** zu verm. **Landwehrstr. 2.**

Stübchen m. Bett vermietet **Schülershof 21.**

kl. Brauhausgasse 7, 1 Treppe hoch, ist eine
gut möblirte Stube mit Kammer; **1** desgl. ohne
Kammer zu vermieten.

Eine freundl. Parterre-Wohnung ist mit Zu-
beh. zu vermieten **Strohhofspitze 25.**

St. u. K. von einem ruhigen Herrn oder Dame
sofort zu beziehen **Mannische Straße 10.**

Stübchen m. Bett zu verm. **kl. Sandb. 13.**

Ein **Garten**, mit schönen Obstbäumen be-
standen, ist zu verpachten **Buchererstr. 8a.**

Anst. Schlafstelle mit Kost **Kanzleigasse 4.**

Schlafstellen offen **Landwehrstraße 10, 3 Tr.**

Ein Puppenbein mit Strumpf und Schuh ver-
loren. Geg. Bel. abzug. **Mittelwache 1.**

Verloren am **27.** ein goldener Ring mit
Steinen. Abzugeben gegen Belohnung beim
Goldarbeiter **Lenhardt.**

Ein schwarzer Schleier verloren. Gegen Be-
lohnung abzug. **Leipzigerstraße 11, 1 Tr.**

Ein kleiner brauner Pelzfragen ist am ersten
Feiertage Abends von der Zapfenstraße bis zur
Glauchaischen Kirche verloren. Gegen Belohnung
abzugeben **Zapfenstraße 16.**

Bei unserer Abreise von Halle nach Wieberich
a/Mh. allen Freunden und Bekannten ein herz-
liches Lebwohl!

Halle, am **27. December 1866.**

Hermann Pröhl, Feldwebel,
Marie Pröhl, geb. **Bandermann.**

Gräme Dich nicht, liebe Freundin. Man hat
Dich im Tageblatt (Nr. 299, unterschrieben S.)
bloß kränken wollen. — Es heißt ja: an den
besten Früchten nagen die meisten Wespen.
Hoffe auf Gerechtigkeit!

W.

D d e u m.

Sonntag von **4** Uhr an **Tanzmusik.**

Täglich frischen russischen Sallat bei**C. Müller.**

Eine große Sendung böhmische Gänse ist wieder angekommen bei

Brandt, Kuttelpforte Nr. 4.

Neujahrskarten, ernste und komische, überhaupt das Neueste darin, sowie billig bei Pergamenter, Schmeerstr. 12. 12.
Cotillonorden v. d. geringsten b. z. d. feinsten, auffallend**Braunbier**

nächste Woche Montag und Freitag. Donnerstag Broihan in der Schwemmenbrauerei. S. Müller.

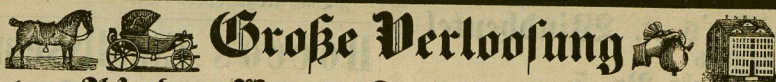
Neujahrskarten in jedem Genre, das Neueste zu enorm billigen Preisen bei E. Rosenbergs, Schmeerstraße Nr. 13.

Gratulations-Karten, das Neueste, große Ulrichsstraße Nr. 52. Herm. Reinicke.

Photographie-Neujahrspfeifen, das Neueste, bei Herm. Reinicke, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Neujahrskarten ernste u. scherzhafte, bei großer Auswahl sehr billige Preise, bei C. F. Ritter.

10.000 Thaler sind zur Unterstützung deutscher Krieger oder deren Hinterbliebenen von dem Erlöse ausgelegt.

**Große Verloosung**

von Pferden, Wagen, Kapitalien u. Grundbesitz.

Der Verwaltungsrath des Schwefelbades Fiestel bei Pr. Winden bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das reizende Bad Fiestel mit einem Flächenraum von circa 15 Morgen Gartenlandes auf dem Wege der öffentlichen Ausloosung veräußert werden soll. — Außer obigem Gewinn als Hauptgewinn kommen noch eine große Anzahl der schönsten Pferde, Equipagen, Silberwaaren u. Staats-

Prämien-Loose mit Treffern von:
fl. 300,000, 250,000, 200,000, 150,000, 50,000, 46,000,
43,000, 40,000, 35,000, 30,000 2c. 2c. zur Verloosung.

Die Betheiligung an diesem interessanten Unternehmen ist Jedermann gestattet und wurden zu diesem Zwecke Loose à 1 fl. ausgegeben.

Sämmtliche Gewinne müssen in der am

31. Januar 1867 öffentlich vor Notar und Zeugen stattfindenden einzigen Ziehung gewonnen werden und kostet

Ein Loos 1 Thlr. Preuß. Cour.

Silf " 10

Gef. Aufträge mit Vaarfendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme beliebe man baldigst und nur direkt an unser Verwaltungsmittglied Herrn Albert Lentner, Wiesenhüttenplatz 6 in Frankfurt a. M.

oder an unseren mit dem Verkaufe betrauten General-Agenten Herrn J. C. Rinne in Hannover zu richten.

Da voraussichtlich die noch vorrätigen Loose in kürzester Frist vergriffen sein werden, so wird gebeten, frankirte Bestellungen frühzeitig genug einreichen zu wollen.

Der Verwaltungsrath.

Baron von Heimburg, L. Haarmann,
Rittergutsbesitzer. Obergerichtsanwalt.Einlage 1 Thlr. Preuß. Cour.
Hauptgewinn event. 300,000 fl.

Kein Loos bleibt ohne Erfolg.

Agenten zum Wiederverkauf werden gegen angemessene Provision gesucht.

Die Verlegung meines Wollwaaren-Geschäfts von Markt Nr. 24 nach „Leipzigerstraße Nr. 47“ zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Halle, den 29. December 1866.

G. H. Quarg.

Handwerker - Meister - Verein.

Mittwoch den 2. Januar Abends 7 Uhr in Belle vue Theater und Ball. Billete für Mitglieder sind an der Kasse; für Fremde bei den Herren Sundermann, Diez und Heckert zu haben. Der Vorstand.

Unser Kränzchen findet Sonntag den 30. d. M. in Wiplingers Salon statt.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Euphrosina.

Montag den 31. December Ball im Saale des „Kühlenbrunnen.“ Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Arcona.

Zum Neujahrstage Ball im Lokale des Herrn Landmann. Anfang 7 Uhr. D. B.

Frohsinn.

Montag den 31. December (Silvester) Ball mit Orchester in Wiplingers Salon. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Sybilla.

Sonntag den 30. December Kränzchen mit freier Nacht in Schlüters Salon. Anf. 7 Uhr. Der Vorstand.

Solidität. Dienstag als den 1. Neujahrstag Abends präcis 7 1/2 Uhr Theater und Ball in Wiplingers Salon. Zur Aufführung kommt: „Die Lichtensteiner.“ Drama in 5 Akten, nebst einem Vorspiel.

Die dressirten Raubthiere u. die berühmte Helfseherin sind von früh 10 bis Abends 9 Uhr zur Schau gestellt. Schauplatz: Königsplatz. Entrée à Person 2 1/2 Sgr., Kinder 1 1/2 Sgr. Zu gütigem Besuch ladet ein Kühn.

Familien-Nachrichten.

Am 1. Weihnachtsfeiertage früh 6 Uhr starb unsere innigstgeliebte Tochter Marie Therese im Alter von 5 Jahren. Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme durch Kronen und Kränze, welche uns von allen Seiten erwiesen wurden, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Diemitz, den 28. December 1866.

L. Leumann nebst Frau.

Heute empfangen wir eine Sendung neuer Ballkränze und empfehlen dieselben von 10 Sgr. an das Stück.

J. Schmuckler & Comp.,
große Ulrichsstraße Nr. 3.

Um mit meinen Neuheiten in Fagonhüten, runden Hüten und Capotten für diese Saison zu räumen, empfehle dieselben zu sehr billigen Preisen; Ballkränze in sehr reicher Auswahl.

Max Schmuckler, Putz-Handlung,
Nr. 1. Kleinschmieden Nr. 1, 1ste Etage, am Markt.

Berger's Bairische Bierstube, gr. Klausstraße Nr. 3.
Sonntag und Montag Lambraten, russischen Sallat u. s. w.

Zum Sylvester empfehle ich:

Rum, Arac, Cognac, Grogg und Punsch-Essenz in 1/2 Flaschen, Chinesische Thee's billigt; deutsche und französische Spielkarten; Cigarren, durch alle Nummern abgelagert, gut und billig.

Herrmann Dittler, gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

Pfann- u. Sprigkuchen, Baiffée's u. Windbeutel
empfehle von heute ab täglich
Rob. Schwencke, Markt Nr. 5.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem 1. Januar k. Js. eröffne ich

Königsplatz Nr. 6

meine auf das Neueste und Comfortabelste eingerichtete Restauration zum

Caffee Sans souci

und bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Bestreben wird sein, werthe Gäste reell und prompt zu bedienen, sowie durch Bereicherung von guten Speisen und Getränken zu erhalten. (Bier extra fein.)

A. Napf Silber.

Schüssler'sche Liedertafel.

Dienstag den 1. Januar (Neujahr) Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
in **Müller's Belle vue.**

Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Nach dem Concert Ball.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 30. December

Großes Concert von der Bredschneider'schen Capelle.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. **C. Bredschneider.**

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonntag Pfannkuchen.

Morgen Montag zum Sylvesterabend Gesellschaftsball.

Stadt-Theater.

Repertoire.

Sonntag den 30. December: „Nacht und Morgen“ oder „Der Trauschein“, Schauspiel in 3 Abth. und 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Dienstag den 1. Januar 1867, Zum dritten Mal:
„Das große Loos.“

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 30. December

Nachmittags u. Abends Concert
und letztes Auftreten
der **Seil- u. Ballettänzer-Gesellschaft**
von **H. Weigmann.**

Anf. 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Mt
(Am Neujahrstage findet wegen anderweitiger Benutzung des Lokals nur Nachmittags Concert statt.)

Liedertafel Eintracht.

Unser Ball findet Montag den 31. December (Sylvesterabend) in dem Salon „zur Weintraube“ Abends 7 Uhr statt. Dies unsern Freunden zur Nachricht.
Der Vorstand.

Gesellschaft Funzehner
im Bürgergarten.

Montag den 31. December, Sylvesterabend, **Theater, Verloofung** nebst **Soirée.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Dies unsern Freunden zur Nachricht.
Der Vorstand.

Velitia.

Sonntag den 30. December Abends 6 1/2 Uhr Kränzchen im Lokale des Bürgergartens.
Der Vorstand.

Das Register zu diesem Jahrgange wird der nächsten Nummer beigelegt. Die Exped. d. Tageblattes.